

GEORGENBERG informativ

www.georgenberg.at

März - April 2023



Jesus im Alltag begegnen Die "Emmausjünger" begegnen Jesus Das Evangelium als Quelle der Jesusbegenung

Pia Holter und Peter Studnicka

Gustav Danzinger

Harald Mally

Liebe Georgenbergerinnen, liebe Georgenberger!

Der Titel dieser Ausgabe erinnert an die ein herzliches Danke an Pia Holter und Peter "Georgenberger Besonderheiten der Messliturgie". Warum sagen wir manches anders als üblich? Es geht uns um Verständlichkeit! Wir wollen verstehen, was wir sagen, und verstehen, was wir hören. So kann es uns ähnlich gehen wie den Jüngern, die auf dem Weg nach Emmaus waren: "In diesem Moment fiel es ihnen wie Schuppen von den Augen und sie erkannten ihn" (Lk 24,31; Übersetzung: Willkommen daheim). Oft gilt es auch, Unausgesprochenes zu verstehen;

Studnicka für ihre Gedanken diesbezüglich. Bildende Künstler kommunizieren auch ohne Worte – Danke an Gustav für die Erläuterungen zu den wunderbaren Beispielen! Und unser Rektor Harald Mally schaut mit uns den Bibeltext zur Emmausbegegnung genauer an.

Wer Augen hat, der sehe - auch, dass unser Zubau in Fachkreisen viel Beachtung gefunden hat. Herzlichen Glückwunsch an die Architekten!

Christina. Nikola & Theresia

"Greatest Hit" in der deutschen Bauzeitung

In der ältesten deutschen Fachzeitschrift für Architekten und Bauingenieure wurde im Jahr 2022 auch unser Projekt Lift&Licht&Raum unter dem Titel "Zum Herrgott in den 1. Stock" publiziert. In diesem Jänner wurde eine Bewertung der einzelnen in der Zeitschrift veröffentlichten Projekte des Vorjahres bekannt gegeben. In der Kategorie "Bauen im Bestand" war unser Lift mit Zubau das "meistbeachtete Projekt".

Das ist schon eine Freude für alle, die an der Entwicklung und Umsetzung beteiligt waren, wohl aber auch für uns, die wir den Zubau und den Lift benützen. Erst recht, so denke ich mir, ist es eine Freude für jene, die zur Rückzahlung des laufenden Kredites ihren Beitrag leisten, was wir auch beachten wollen. Danke!

Hubert Keindl (damals Projektleiter)



Franz ist mitten unter uns zum Beispiel bei Ulrike und Richard Allum

Dieses Bild hängt bei uns im Wohnzimmer, gegenüber von unserem Esstisch.

Wie der Tisch ist es für uns...

- ... die Mitte, die Buntsein zulässt und fördert,
- ... ein Zentrum, das herzlich willkommen heißt,
- ... eine Mitte, die Geborgenheit und Zuversicht schenkt,
- ... eine Erinnerung an einen Osterwunsch von Franz: "Liebend leben, lebendiges Lieben".

De colores!

Ich habe einen neuen Gesprächspartner. Mein Freund heißt Chat GPT. Und manchmal gibt er erstaunlich geistreiche Antworten. Kürzlich habe ich ihn gefragt: "Wie erfahre ich Jesu Gegenwart?" Und das war seine Antwort:

"Jesu Gegenwart kann auf verschiedene Weise erfahren werden. Hier sind einige Möglichkeiten: 1. Indem man Zeit mit Gott verbringt: Durch Gebet und Meditation kann man eine tiefere Beziehung zu Jesus aufbauen und seine Gegenwart spüren.

- 2. Durch das Lesen der Bibel: Indem man die Worte Jesu liest und versteht, kann man ein besseres Verständnis für seine Lehren und seine Gegenwart bekommen.
- 3. Durch Gemeinschaft mit anderen Gläubigen: Indem man Teil einer Gemeinde von Gläubigen ist, kann man Jesu Gegenwart durch den Austausch und die Unterstützung anderer erfahren.
- 4. Durch gute Taten: Indem man anderen hilft und Gutes tut, kann man Jesu Gegenwart in seiner Arbeit durch uns spüren.

Es ist wichtig zu beachten, dass jeder Mensch seine eigene Beziehung zu Jesus aufbauen muss und dass es keine einzige 'richtige' Methode gibt,

um seine Gegenwart zu erfahren."

Mein Freund konnte diese Frage also ausführlich, aber doch nur theoretisch beantworten. Er ist eben kein Mensch. Aber wie ist das mit mir? Ich selbst bin vielleicht ebenso ein zu nüchterner Mensch, um von einer Erfahrung zu berichten, in der ich Jesu Gegenwart als Singularität erleben konnte. Etwa wie in einem Monumentalfilm über Heilige: Wenn plötzlich statt der üblichen Filmmusik engelsgleiche Chöre anstimmen.

Aber ist das so wichtig? Immer wieder erfahre ich, dass Menschen großartige Dinge tun. Ich bewundere sie dann für ihren Glauben, und für ihr konsequentes Handeln. Als etwa unlängst ein Beraterkollege sich weigerte, von mir Honorar anzunehmen, weil das ein Freundesdienst sei, und dafür Geld zu nehmen daher nicht "Halal" sei. Dass dieser Freund ein Muslim ist, wird Jesus vermutlich nicht so wichtig sein, wie die Tatsache, dass er jemandem eine Freude gemacht hat.

Ich wünsche mir für mich, dass ich auch manchmal jemand anderem Jesu Gegenwart näherbringen kann. Und bin dankbar für die vielen kleinen Momente, die mir zeigen, dass Jesus unter uns ist.

Peter Studnicka

Wie erfahre ich Jesu Gegenwart?

Pia Holter

Ansichten über und unter 50

Im ersten Moment denke ich bei Jesu Gegenwart sein". Wo kann ich Jesu Gegenwart erleben, an Sonnenuntergänge, ein Reh auf einer Waldlichtung und den Duft von Babyhaaren. Aber ist dieses besondere Gefühl die Schöpfung zu erleben nicht eher Gottes Gegenwart? Was macht das Besondere von Jesu Gegenwart aus, frage ich mich.

Für mich ist Jesus in erster Linie ein Vorbild im ganz-menschlich-Sein. Jesu Gegenwart müsste ich also am ehesten dann spüren, wenn ich mich sehr menschlich fühle. Menschlichkeit im Sinne von Nächstenliebe ist die eine Seite der Medaille. Ich finde es schön, dass wir auf Wienerisch auch sagen "es menschelt", wenn wir unsere kleinen Macken offenbaren und einander in all unserer Imperfektion sehen. Auch das ist "menschlich

wenn es so richtig "menschelt"? Ich spüre sein Wirken am deutlichsten, wenn ich mir beim Abendgebet mit meinen Kindern selbst verzeihe, dass ich auch heute wieder nicht allen meinen Ansprüchen gerecht werden konnte. Und dass der Tag trotzdem gut war. Wenn Gott die Schönheit der Schöpfung in Perfektion ist, dann ist Jesus die Akzeptanz, dass etwas schön sein kann, ohne perfekt zu sein.

P.S. Unser Abendgebet: Und wieder geht ein Tag zu Ende. Ich leg ihn dir Herr in die Hände. Nimm an, was gut war, schön und recht. Nimm weg, was bös war, traurig, schlecht. In deinem Segen will ich ruh'n und morgen wieder Gutes tun. Amen.

4

Bibel im Bild: Die Emmausjünger

Im 24. Kapitel seines Evangeliums erzählt Lukas die Episode von zwei Gefolgsleuten Jesu, die nach dessen Kreuzigung traurig nach einem Ort namens Emmaus wandern. Der auferstandene Jesus gesellt sich unerkannt zu ihnen und erklärt ihnen die heilsgeschichtliche Notwendigkeit des Geschehenen.



Straßburg, Kathedrale, Glasfenster, spätes 13. Jh.

Einen der beiden Jünger nennt das Evangelium mit Namen: Kleopas. Der andere wurde später von der kirchlichen Tradition mit dem Autor des Evangeliums gleichgesetzt. In dem Straßburger Glasfenster trägt Jesus Pelerine, Hut und Wanderstab, die beiden Jünger staunen mit erhobenen Händen über seine Worte. Ihre Gewänder sind in Rot getaucht. "Brannte nicht unser Herz, als er auf dem Wege mit uns redete?" werden sie später sagen.



Michelangelo Merisi da Caravaggio (1571 – 1610), 1606, Pinacoteca di Brera, Mailand

Der Auferstandene kehrt schließlich mit ihnen zum Abendmahl ein, spricht den Segen, bricht das Brot und gibt es ihnen. Den Moment dieses Segensgebetes wählte Caravaggio für sein Gemälde: In den beiden halb und ganz vom Betrachter abgewendeten Jüngern zeigt sich körpersprachlich eine ungemeine Spannung, mit Verblüffung gepaart. In ihnen beginnt eine Ahnung aufzudämmern, wer dieser Weggefährte tatsächlich ist. Das stehende Wirtspaar, das die Szene beobachtet, verstärkt durch seine Ruhe den Kontrast zu der Anspannung der beiden Jünger.

"Da wurden ihnen die Augen aufgetan und sie erkannten ihn; er aber entschwand vor ihnen" schreibt Lukas weiter. Wie lässt sich das darstellen? Der große niederländische Künstler Rembrandt van Rijn hat sich über 30 Jahre lang immer wieder mit diesem Moment beschäftigt. In einer seiner vielen Malereien und Zeichnungen zu diesem Thema stellt er dieses Entschwinden Jesu als eine Entmaterialisierung in Licht dar.

Gustav Danzinger



Rembrandt van Rijn (1606 – 1669), 1649 Fitzwilliams Museum Cambridge

Die Erfahrung der Emmausjünger und unsere Erfahrung

"Der Herr ist mit uns" – "Ja, er ist mitten unter uns"

Bevor ich auf den Georgenberg kam, kannte ich diese liturgische Formel nicht. In der Zwischenzeit habe ich sie von Herzen liebgewonnen. Formeln sind immer in Gefahr, zur bloßen Routine zu verkommen, und wenn sie noch so schön sind. Aber ich bin sicher, für viele von euch Georgenberger*innen ist das mehr als eine Formel. Es ist eine Erfahrung. Es ist ein Leben. So auch für mich.

Manche sehen im Bericht des Lukas über die Emmausjünger die Beschreibung eines liturgischen Geschehens, manche eines realen. Ich finde, dass beides stimmt. Der Kernsatz, der mich heute beschäftigt, lautet in der Lutherbibel: Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. (Lk 24,15)

Und das Deutewort ihrer Erfahrung steht in Vers 32 – diesmal nach der "Gute Nachricht Bibel":

Sie sagten zueinander: »Brannte es nicht wie ein Feuer in unserem Herzen, als er unterwegs mit uns sprach und uns den Sinn der Heiligen Schriften aufschloss?

Die Erfahrung von Jesus in der Mitte brennt und prägt. Sie ist zum Glück nicht auf die Liturgie eingeschränkt, sondern sie ist universal auffindbar. Aber sie hat Voraussetzungen: Ein tiefes Miteinander, wo ich meinen Mitmenschen nicht als Mittel zum Zweck – und sei er noch so heilig – sehe, sondern wo wir einander in bedingungsloser Annahme begegnen. Ein Hinhören des Herzens. Ein Ahnen der Kostbarkeit des Augenblicks.

Die Evangelien sind keine Biographie zur Erinnerung an Jesus, sondern eine Einladung, ihm heute zu begegnen und nachzufolgen. Weil Jesus auferstanden ist, ist er auch heute wirklich gegenwärtig, obgleich wir ihn nicht sehen. Im tiefsten Innern allen Seins ist er gegenwärtig. Deshalb auch in mir und dir. Die christliche Gemeinschaft ist der gegenwärtige Jesus; doch sie ist dies nur dann und macht ihn nur dann sichtbar, wenn wir einander lieben. Die Gemeinde findet ihre wahre Identität in einer Wirklichkeit, die ihr vorausgeht und sie übersteigt – in der Gegenwart des Auferstandenen. Bewusst mit



Klaus Honermann: Emmaus Jesus in der Mitte

Jesus in der Mitte leben, ist eine Spiritualität, die bewirkt, Kirche im eigentlichen Sinne zu leben. "Die gegenseitige und beständige Liebe, die die Einheit und die Gegenwart Jesu in der Gemeinschaftermöglicht, ist für die Angehörigen der Fokolar-Bewegung die Grundlage ihres Lebens in jedem seiner Aspekte: Sie ist die Norm aller Normen, die Voraussetzung für jede andere Regel." – Dieser Satz begleitet mich seit mehr als 30 Jahren; aber eigentlich könnt ihr "die Angehörigen der Fokolar-Bewegung" aus diesem Satz streichen. Denn er beschreibt unsere tiefste Berufung als Christ*innen und Georgenberger*innen.

Ich bitte euch aus ganzem Herzen, miteinander und auch mit mir ganz konkret in diesem Geist zu leben, weil er eine Art von "Revolution" bewirkt. Jesus in der Mitte ist mehr als eine Formel, als ein Trostpflaster oder als eine schier unerreichbare Dimension. Er ist eine reale Person, er ist eine Wirklichkeit, die man bisweilen fast mit Händen greifen kann, er bringt eine unverwechselbare Atmosphäre mit sich, wo wir alles in einem anderen Licht sehen, wo wir Frieden, Mut und Zuversicht spüren und ausstrahlen, wo wir das Beste aus uns selbst und aus den anderen herausbringen.

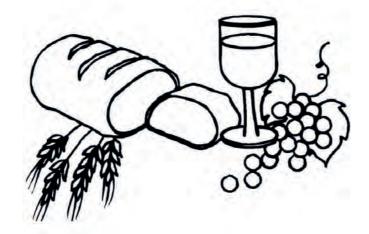
Gehen wir voran mit Jesus in unserer Mitte!

Euer Pfarald

Georg die Kirchenmaus



zum Ausmalen



Erstkommunionsvorbereitung

Am 21. Mai 2023 um 9.30 Uhr findet die Erstkommunion der zwölf Kinder der zweiten Klasse der Rudolf-Steiner-Schule Wien-Mauer heuer am Georgenberg statt. Vielleicht ist euch das eine oder andere Kind bereits bekannt. Manche wurden am Georgenberg getauft, manche sind bereits bei den Pfadfindern aktiv oder haben durch ältere Geschwister oder Großeltern die Wotrubakirche schätzen gelernt.

Dank des erfahrenen Engagements von Andrea Kronfellner haben wir uns bereits getroffen und mit der Religionslehrerin Jennifer Weis einen gemeinsamen Themenumfang vorbereitet. Alle Familien hatten bereits bei der Familienmesse im Jänner die Gelegenheit gemeinsam Messe zu feiern und beim Heurigen ausklingen zu lassen.

Wir haben uns vorgenommen, die religiöse Erziehung zu Hause, in der Schule und im Erstkommunionunterricht für die Kinder täglich erlebbar zu machen.

Wir Eltern bringen uns gerne ein. Seies mit themen bezogenen Aktivitäten in der Erstkommunionstunde, wie Brot backen. oder auch nur als Jausenlieferanten;-).

Wir freuen uns schon jetzt, wenn wir unsere Kinder bei der Vorstellungsmesse am 12. März 2023 der ganzen Gemeinde vorstellen dürfen und werden für euch ein Pfarrkaffee ausrichten! Bereits im Jänner wurde begonnen, ein Plakat zum Thema "Jesus sagt: "Komm" – ich bin eingeladen. Gemeinsam unterwegs zum großen Fest" zu gestalten.

Im Laufe der Erstkommunionvorbereitung werden sich die Kinder unter anderem mit der Geschichte der Wotrubakirche, der Frage: "Jesus - wer ist das eigentlich und welches Bild habe ich von ihm?", der Schöpfung, mit Ostern, mit dem Erleben von Gemeinschaft und auch mit dem Umgang mit Fehlern beschäftigen.

Am 16. April 2023 findet die Tauferneuerungsmesse statt, bei der sich die Erstkommunionkinder mit ihren Paten und Patinnen die Taufe in Erinnerung rufen und das Versprechen nun selbst bald abgeben werden.

Der krönende Abschluss ist das gemeinsame Fest der Erstkommunion.

Wir freuen uns auf euch!

Unterhalten sich 2 Jünger. "Ich finde das grossartig, das Josef von Aramatäa sein Felsengrab zur Beerdigung unseres Herrn zur Verfügung gestellt hat." "Nebbich, für drei Tage!" Albert Axmann

Ursula Kohl "Glauben sie an die Auferstehung?" fragt der Chef den Praktikanten. "Warum fragen sie mich "Weil Ihr Großvater, für dessen Beerdigung sie gestern frei hatten, bei mir angerufen hat und

Bibel-jour-fixe

Das Bemühen um Glaubensbildung ist bei uns am Georgenberg so alt wie die Gemeinde selbst. Heute wird das verstärkt im Bibel-jour-fixe angeboten. Zuletzt haben wir über die Kindheit Jesu gesprochen. Dabei es ist auffallend und ein Hinweis für uns heute, dass das Judentum durch Bildung überlebt hat (Prof. R. Polak). Lernen von Kindheit an galt als Ausdruck des Glaubens.

Jesus dürfte, wie viele andere Kinder auch, schon durch seine Eltern eine intensive Unterweisung in der Tora bekommen haben. Trotzdem war man beim Fest der Religionsmündigkeit des Zwölfjährigen im Tempel von Jerusalem "erstaunt über sein Verständnis und über seine

Antworten". Das steht nur im Evangelium des Lukas.

Auch nur in diesem Evangelium steht eine Geschichte davor und die Geburt selbst. Viele von uns haben diese Erzählungen wie aus einem Geschichtenbuch gehört! Die Theologen von heute sagen uns sehr deutlich, dass wir sie als Glaubenszeugnisse verstehen sollen (u.a. Dr. W. Trutwin). Aus dem Blickwinkel des Evangelisten sind sie für eine konkrete Gruppe von Adressaten geschrieben worden. Wir Heutige dürfen fragen: Was sagt es uns? Das ist eine der Aufgaben des Bibel-jour-fixe.

Roswitha und Hubert Keindl

Wo man singt, da lass dich ruhig nieder...

Beim "Gemeinsamen Singen" am Georgenberg ist lautes Mitsingen erwünscht und auch bei unbekannteren Liedern leicht möglich - wir werden auch von einem Orchester begleitet. Zwischen den Liedern werden Texte und Gedichte vorgetragen. Und wer sich die Seele aus dem Leib gesungen hat, kann sich danach bei einer gemeinsamen Jause stärken und auch noch etwas plaudern. Diese gemeinsamen Treffen sind längst kein Geheimtipp mehr, das zeigt die zahlreiche Teilnahme von freudigen Sänger*innen. Der nächste Termin steht auch schon fest: Freitag, der 14. April. Alle die gerne singen, sind herzlich willkommen!



Wir erwarten Gäste!

Armut existiert in unserer Nähe. Sie heißt: Kein Geld für die Heizung, Junk-Food, Einsamkeit, Flucht oder Depression. Armut braucht Würde - kein Versteck. Wir wollen diese Armut sehen und sie aus ihren Verstecken befreien.



Der Weinberg Christi hat dieses Jahr 7 x an der Caritasaktion Wärmestube teilgenommen (3 x Georgenberg), damit für 40 bis 60 Menschen die Kälte - die reale und die soziale - nicht so spürbar ist, damit die Menschen, die keine Freunde haben, ins Gespräch kommen können, und damit jene, die sich kein gutes Essen leisten können, einmal so richtig genießen und das Leben ein paar Stunden feiern können.

Aufgaben des 10-köpfigen Teams: Großeinkauf, Kochen, Tische aufstellen, schmücken, Frühstück kochen, Obst und Unterhaltung anbieten, Mittagessen, Kuchen und Kaffee austeilen und eine herzliche Verabschiedung. SCHÖN, DASS DU DA WARST!

Angela Püspök



Kilimanjaro - Das Lied der Träger

Multimedia Show von Wolfgang Melchior Freitag, 21.04.2023, 18 Uhr, Abendkassa €15,-

Jedes Jahr begeben sich unzählige Bergsteiger auf den Weg aus der tropischen Hitze der Savanne hinauf zur eisigen Luft am Gipfel. Wolfgang Melchior begleitete den einheimischen Bergführer Ronaldo und sein Team bei ihrer täglichen Arbeit. Sie gewähren einen Blick in ihr Leben, ihre Gedanken, ihre Welt. Im Anschluss Buffett von den 57er RaRo.

Termine

Sa, 08.04. Osternacht 20:00 (Friedrich Prassl)
So, 09.04. Ostersonntag WoGo (Hubert Keindl)
Mo, 10.04. Ostermontag WoGo (Rupert Hochrainer)
Mi, 12.04. Cursillo-Gottesdienst
Do, 13.04. Bibel-jour-fixe 20:00
Fr, 14.04. Gemeinsames Singen 15:00
Sa, 15.04. Vorabendmesse (Harald Mally)
So, 16.04. Gemeindemesse (Harald Mally)
Mi, 19.04. Cursillo-Gottesdienst
Do, 20.04. Senior Aktiv 15:00
Fr, 21.04. Vortrag Kilimanjaro 18:00
Sa, 22.04. Wortgottesfeier (Ulrike Allum)
So, 23.04. Wortgottesfeier (Ulrike Allum)
Mi, 26.04. Cursillo-Gottesdienst
Sa, 29.04. Wortgottesfeier (Barbara Glaser)
So, 30.04. Firmung (Karl Rühringer)
Mi, 03.05. Cursillo-Gottesdienst
Fr, 05.05. Gemeinsames Singen 15:00
Sa, 06.05. Wortgottesfeier (Hubert Keindl)
So, 07.05. Wortgottesfeier (Hubert Keindl)

Gottesdienstzeiten

Cursillo-Gottesdienst: Mittwoch 18:30 Uhr Vorabendmesse: Samstag 18:30 Uhr Morgengebet: Samstag 8:30 Uhr Gemeindemesse: Sonntag 9:30 Uhr

Impressum: Eigentümer, Herausgeber, Redaktion: Rektorat Kirche zur Hl. Dreifaltigkeit Ottillingerplatz 1, 1230 Wien, T 01 888 61 47 kirche@ georgenberg.at DVR: 0029874(10852) Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam (redaktion@georgenberg.at) Titelfoto: Harald Schmid, Fotos: Seite 7: Staudinger, Püspök, GEORGENBERG informativ erscheint zweimonatlich, die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2023, Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft m.b.H. 2544 Leobersdorf